

WIRIMSPORT

MAGAZIN DES LANDESSPORTBUNDES NRW | AUSGABE 08.2021 | LSB.NRW

„IMPFEN - JA KLAR!“

Ich habe wegen einer Rücken-OP auf der Intensivstation gelegen und dort waren auch Corona-Patient*innen. Auch angesichts des Leidens dieser Menschen habe ich mich impfen lassen.

Norbert Wienand, Platzwart SpVgg Vreden

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN





ZUVERSICHTLICH BLEIBEN

Auch nach fast zwei Jahren Corona-Pandemie gibt es noch kein klares Zukunftsbild für den Vereinssport. Werden die momentanen Einschränkungen mittelfristig oder sogar langfristig anhalten? Niemand kann das heute sagen. In der öffentlichen Diskussion dominieren Themen wie die Impfpflicht und Zugangsbeschränkungen für Ungeimpfte. Deutschland wirkt müde, die dunkle Jahreszeit und der Jahresendstress tun ein Übriges, um die Stimmung einzutrüben.

Dabei lohnt es sich, auch einmal darauf zu schauen, was alles gelungen ist in 2020/2021. Sportvereine haben sich einmal mehr als sehr anpassungsfähig erwiesen. In Windeseile wurden zum Beispiel Sportangebote an die jeweils geltenden Schutzverordnungen angepasst und neue Outdoor-Angebote eingerichtet. Für Kinder und Jugendliche wurden im Sommer spezielle Feriensportangebote auf den Weg gebracht, um ihnen ein Ausgleich für die ausgefallenen Sportangebote in Schule und Verein während des letzten Lockdowns zu bieten. Und viele Vereine haben ihr Angebot um digitale Trainingseinheiten erweitert. Die Vereinsmitglieder haben das mit Treue belohnt. Die Mitgliederzahlen sind von 2020 nach 2021 trotz langer Lockdown-Phasen „nur“ um rund drei Prozent gesunken.

Auch wirtschaftlich steht die große Mehrheit der Vereine noch auf sicheren Füßen. Corona-bedingte Vereinspleiten sind in NRW bislang ausgeblieben. Die verschiedenen Finanzhilfen des Landes für Sportvereine haben dazu einen wichtigen Beitrag geleistet, unbürokratisch abgewickelt über das digitale Förderportal des Landessportbundes.

Grund genug also, trotz der derzeitigen Corona-Müdigkeit zuversichtlich auf das kommende Jahr zu blicken. Auch 2022 wollen sich die Menschen in NRW bewegen, etwas für ihre Gesundheit tun, Freude an Leistung und Gemeinschaft beim Sport erleben. Und genau das bieten ihnen die 18.000 NRW-Sportvereine. Sie dabei zu unterstützen, das bleibt unsere Mission. Und dafür hängen wir uns zusammen mit den Stadt- und Kreissportbünden und Fachverbänden weiter voll rein, versprochen!

Allen „Wir im Sport“-Leser*innen eine schöne und hoffentlich auch bewegte Advents- und Weihnachtszeit!

Herzlichst

Ihr

Dr. Christoph Niessen

VORSTANDSVORSITZENDER

Die FELIX-Gala musste leider coronabedingt ausfallen. Trotzdem wurden die Besten im Westen im kleinen Kreis geehrt. Sportler des Jahres wurde Timo Boll, der bis dato erfolgreichste Tischtennispieler Deutschlands. Er gehört seit Jahren zu den Weltstars in seiner Sportart und wurde bereits mehrfach mit einem FELIX bedacht.


 SIEHE SEITE 10

Foto picture alliance © nordphoto | Heimer



*Sportlich sein,
impfen lassen!*

**LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN**

[#ZusammenGegenCorona](#)

„ ... dann geh doch zum Impfen“

Mittlerweile haben sich über 150 Unternehmen zusammengeschlossen, um fürs Impfen zu werben. Sie haben zum Beispiel ihre Slogans („Es gibt immer was zu impfen“) oder Logos abgewandelt. Auch der Landessportbund NRW schließt sich dieser guten Idee an und hat sein Logo aufmerksamkeitsstark verändert – natürlich nur vorübergehend und mit einem kleinen Augenzwinkern ... denn man sollte auch in dieser Zeit auf keinen Fall seinen Humor verlieren.

 SIEHE SEITE 6



#CoronaEmotionen Dieser Corona-Winter

Kiyoko Kuhlbach
LSB-Ressortleiterin
Marketing/Kommunikation

Ich bin auch Mutter eines Grundschulkindes. Und das ist meine Perspektive: Die zweimal wöchentliche Lolli-Testung in der Klasse – inzwischen Routine. Die Kids beteiligen sich wie selbstverständlich, mit großer Geduld und Respekt. Die Lehrer*innen sammeln die Stäbchen ein, das Labor wertet die Tests aus. Dann die Nachricht: „Der Pooltest ist positiv!“ Was das bedeutet? Mindestens zwei Tage „Homeschooling“ oder „Distanzunterricht“, Quarantäne bis zum nächsten Testergebnis. Und es bedeutet auch: Sport im Verein fällt wieder aus. Das ist schlimm. #CoronaEmotionen!

Dann geht beim Bub gar nichts mehr. Dass er häufig zu Hause statt in der Schule ist, löst keine Emotionen mehr aus. Aber sich nicht mit der Mannschaft aufs nächste Spitzenspiel im Ligabetrieb vorbereiten zu dürfen, das frustet richtig. So findet das Training ohne das Quarantäne-Kind statt, obwohl er sich dreimal nicht angesteckt hatte. Es hatte ein anderes Kind erwischt. Für ihn gefühlt grundlos, darf er nicht die wichtigen Spielzüge im Team erproben, nicht den richtigen Pass üben, nicht an seinem Vereinssport teilnehmen.

So sieht unser Corona-Winter aus. Viele Familien kennen das. Dies wird besonders unsere Kinder prägen.

Was ich weiß: Der Sport wie auch der Schulunterricht sollten nie mehr „verboten“ werden. Und: Lasst den Kindern ihren Vereinssport. Was die Erwachsenen tun können: Sich solidarisch zeigen und impfen lassen!

- 2 **Zum Jahreswechsel** // Dr. Christoph Niessen, LSB-Vorstandsvorsitzender
- 5 **Kurz notiert**
- 6 **Titel** // Impfen – Ja klar!
- 10 **FELIX** // Die Besten im Westen
- 15 **Sicherheit im Sport** // Breitensport-Studie zu sexualisierter Gewalt
- 17 **Im Netz gefischt** // Winter-Challenge per App
- 19 **Sportmedizin** // „Save the meniscus“
- 20 **Sterne des Sports** // Berlin, Berlin ...
- 22 **Jugendordnung** // Mitmischen – Jetzt!
- 23 **Interview** // Juliane Knoke: Vorteile einer Jugendordnung



- 24 **Zeig dein Profil** // Die Puzzle-Profis
- 27 **Interview** // Britta Schumacher: „Kompetenzen verbinden“
- 28 **Ehrenamt** // Keine Hexerei in Düren
- 30 **Integration** // Gemeinsam bewegen: Ältere Menschen mit Einwanderungsgeschichte
- 34 **Lesenswert**
- 36 **Sportmanagement** // Vorgestellt: VIBSS
- 39 **Zur Sache** // Birgit Palzkill: „Zum Handeln aufgerufen“
- 39 **Impressum**

Unsere Förderer und Wirtschaftspartner



Pfeifer & Langen



ZEIT*ZEUGEN

Initiative Ehrenamt: Menschen in der zweiten Lebenshälfte

#SPORTEHRENAMT –
JETZT ERST RECHT!

EINE LIEBESERKLÄRUNG an das Sportehrenamt. Das ist mit dem ZEIT*ZEUGEN-Magazin des Landessportbundes NRW gelungen. Das Magazin erzählt von zahlreichen Ehrenamtler*innen, ihren Geschichten, ihrem Engagement, gewürzt mit biografischen Akzenten.

Download unter go.lsb.nrw/29

BESTANDSERHEBUNG 2022

DEADLINE: 28. FEBRUAR

Ab sofort können die Vereine ihre Bestandserhebung wieder online an den Landessportbund NRW melden. Die Erfassung der Daten ist bis zum 28. Februar möglich und Voraussetzung, wenn Sie für Ihren Verein Fördermittel (z.B. Zuschüsse für Übungsleiter*innen) beantragen wollen.

Wer eine Vereinsverwaltungssoftware mit passender Schnittstellenfunktion nutzt, kann sich die Arbeit erleichtern. Dies betrifft insbesondere größere Vereine oder Mehrspartenvereine. Welche Software über die passende Schnittstelle verfügt sowie alle weiteren Infos rund um das Thema „Bestandserhebung“ finden Sie auf unserer Webseite.

Weitere Informationen

[lsb.nrw](https://www.lsb.nrw)

Hier geht's direkt zur Online-Bestandserhebung

lsb-nrw-service.de/bsd

Alle Infos zur Bestandserhebung 2022 und zur Vereinsverwaltungssoftware

go.lsb.nrw/bestandserhebung2022

ANZEIGE

MODERNE SPORTSTÄTTEN 2022

LÖSUNGEN FÜR OCR-ANLAGEN

Seit vielen Jahren bringt **PLAYPARC** Menschen in Bewegung. Unsere **Obstacle-Course-Racing** Anlagen sind weltweit gefragt. Die Bilder zeigen ein Beispiel aus Italien. Gerne erstellen wir Ihnen eine individuelle Anlage.




PLAYPARC

Mehr Spielraum für (Bewegung)

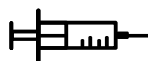


T 05253 40599-0  [PLAYPARC.de](https://www.playparc.de)



Ich hatte sogar schon meine
Booster-Impfung, um mich selbst und
andere zu schützen. Es ist einfach
wichtig, sich jetzt solidarisch zu zeigen.
Den Impf-Aufruf des Landessportbundes
NRW finde ich klasse!

Laura Stahl, LSB-Mitarbeiterin



„IMPFFEN - JA KLAR!“

DIE „WIR IM SPORT“-REDAKTION HAT AN DER BASIS STIMMEN GESAMMELT ZUM THEMA „IMPFFEN - JA KLAR!“ DIE RESONANZ MACHT MUT UND VIELE, OFT SEHR PERSÖNLICHE ERZÄHLUNGEN MACHEN DEUTLICH, WIE SEHR DIE SPORTFAMILIE IN DIESER ZEIT ZUSAMMENSTEHT. SIEHE SEITE 8 UND 9.



2G-geprüft im Amateurfußball

Laut einer Studie der Agentur „ONE8Y“ (go.lsb.nrw/impfaufruf) zeigt sich, dass die sportinteressierte Bevölkerung und auch die im Verein aktiven Menschen eine deutlich höhere Impfquote aufweisen (+80%) sowie eine höhere Bereitschaft zum Impfen äußern als die allgemeine Bevölkerung. Auch, um ihrem Verein zu helfen. Beispielsweise gehen die Athlet*innen des Teams Deutschland und des Teams Deutschland Paralympics voran, die mit einer Impfquote von mehr als 90 Prozent sichere Olympische und Paralympische Spiele in Tokio ermöglicht haben.

DER MEDIZINISCHE RAT

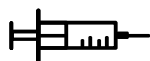
Aus medizinischer Sicht erläutert Dr. Ulrich Schneider, Leitender Arzt Sportmedizin der Sportklinik Hellersen: „Der Aufruf zum Impfen kann aus medizinischer Sicht nur unterstützt werden. Komplikationen einer CoVid-Erkrankung sind um ein Vielfaches höher einzuschätzen als Nebenwirkungen einer Impfung. Nachhaltige gravierende Spätfolgen einer Impfung sind ebenfalls nicht zu erwarten,

es liegen mittlerweile Daten aus millionenfachen Anwendungen vor. Selten ist es in der Medizin möglich, mit einem solch geringen Aufwand das Risiko einer schweren Verlaufsform einer Erkrankung entscheidend herabzusetzen. Und auch aus epidemiologischer Sicht ist die Impfung derzeit die beste Möglichkeit, den Weg aus der Pandemie zu finden.“

Deshalb ruft der Landessportbund NRW alle Sportler*innen auf, „den Ärmel hochzukrempeln“. „Als Teil unserer Gesellschaft sind wir meines Erachtens moralisch in der Pflicht, uns zum Schutze aller – insbesondere der Kinder und derjenigen, die sich nicht impfen lassen können – impfen zu lassen. Wägt man die Impfentscheidung neutral und faktenbasiert ab, kann man zu keinem anderen Ergebnis kommen“, sagt LSB-Vorstand Ilja Waßenhoven.

Weitere Informationen

zusammengegendecorona.de



STIMMEN DER BASIS

Beim Kampfsporttraining schütze ich mich und mein Gegenüber durch ein ganzes Arsenal an Schutzkleidung. Bei der Impfung ist es ähnlich. Der Respekt für den anderen ist im Kampfsport essentiell. Durch die Impfung schütze ich nicht nur meine Gesundheit, sondern ich respektiere auch die Gesundheit meiner Mitmenschen.

Neele Windelen, AS-KA-DO Hückelhoven



Ich habe mich impfen lassen, weil es der einzige Weg raus aus dieser Zeit und in eine bessere Zukunft ist und weil mir das Risiko dieser Krankheit und dessen mögliche Folgen einfach zu hoch sind, um nichts zu unternehmen.

Yves Maubach (24), Para-Rugby-Spieler aus Drolshagen



Gerade für uns Teamsportler*innen steht der Solidaritätsgedanke immer im Vordergrund. Daher war es für mich selbstverständlich, dass ich mich impfen lasse, wenn auch immer noch keine gesicherten Erkenntnisse über Langzeitwirkungen vorliegen. Ich kann jeden Sportler nur ermutigen, es mir gleich zu tun.

Frank Wälscher, SpVg Schonnebeck



Die Impfung war für mich selbstverständlich. Ich trage nicht nur für mich, sondern auch für meine Familie und natürlich für meine inklusive Sportgruppe Verantwortung. Die Behinderung einer Teilnehmerin stammt von der fehlenden Impfung gegen Kinderlähmung. Sie hatte das Pech, sechs Monate vor dem Impfstoff geboren zu werden und kämpft seitdem Tag für Tag. Ich persönlich könnte ihr nicht mehr in die Augen schauen, wenn ich meine Impfung verweigert hätte.

Petra Herrmann-Kopp, Stadtsportbund Herne



Ich hoffe durch meine Impfung dazu beizutragen, dass wir
möglichst bald zu einem normalen Sportbetrieb zurückkehren können.
Das ist mir besonders für Kinder und Jugendliche sehr wichtig!

Quentin Staudinger, Wasser + Freizeit Verein Münster



Als Kinderkrankenschwester habe ich junge Menschen mit Corona betreut.
Ich habe mich aus Überzeugung impfen lassen. Ohne Impfung wäre Sport in
Gruppen im Moment gar nicht mehr möglich.

Sonja Breuers, Freizeitsportlerin, Gescher



Ich bin selbst Naturwissenschaftler und kann nur sagen:
An der Impfung geht kein Weg vorbei. Es geht um Solidarität
in der Gesellschaft und im Sport.

Dr. Michael Peiniger, Vorsitzender TuS Ennepetal



Ich habe mich impfen lassen, weil ich als Physiotherapeutin meine Patient*innen
und mein Umfeld schützen will. Ich habe auch die Zukunft unserer
Vereine im Blick und vor allem die Kinder, die den Sport brauchen und wollen.
Wir müssen da jetzt gemeinsam durch.

Ricarda Kuhfuß, Physiotherapeutin und stellv. Vorsitzende des TSV Bösingfeld





INGO WOLF von der Sportstiftung NRW gratulierte Newcomerin **ALEXANDRA FÖSTER** (Rudern)



ANDREAS KÖTTER, Geschäftsführer von WestLotto, ehrte den Fußballer **SIMON TERODDE**

FelixChampions2021

NRW SAGT DANKE!

Die ausgefallene Gala. Was schreibt man über ein Fest zur Feier der Besten im Westen, das es nicht gibt? Auf der die Sportler*innen für ihre Mühen, ihre harte Trainingsarbeit, ihre Erfolge geehrt werden sollten. Wo ihnen der warme Applaus von hunderten Fans, Prominenten aus Sport, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sicher gewesen wäre. Wo die Reihen leer blieben, wo keine Musik spielte und keine würdigenden Worte gesprochen wurden. Dabei hatten sich fast 40.000 Bürger*innen an der Online-Wahl beteiligt ...

Es ist wie ein Theaterstück, das nicht stattfindet, bei dem der Vorhang geschlossen bleibt. Die Erwartungen enttäuscht, die Vorfreude hinüber. Aber – und das ist der „Wir im Sport“-Redaktion wichtig: So wie unsere Sportler*innen des Jahres im kleinen Kreis doch zu allen Ehren kamen, so möchten auch wir ihnen unsere Referenz erweisen ... und wenn es „nur“ auf diesen Seiten ist ...

Schauen Sie auch gerne das Video über die Gewinner*innen von Claus Lufen und Anke Feller, das im Auftrag von LSB, Landesregierung und Sportstiftung NRW gedreht wurde: [NRW-SPORTLERDESJAHRES.DE](https://www.nrw-sportlerdesjahres.de)



Ministerpräsident **HENDRIK WÜST** mit den Olympiasiegerinnen **ALINE ROTTER-FOCKEN** (Ringen) und **ANNIKA ZEYEN** (Zeitfahren mit Handbike)



LSB-Präsident **STEFAN KLETT** überreichte **DIMITRIJ OVTCHAROV**, stellvertretend für das Tischtennis-Team, den Mannschafts-FELIX



LSB-Vizepräsident **DIETHELM KRAUSE** freute sich mit **FLORIAN KEHRMANN** über seine Auszeichnung als Trainer des Jahres (Handball)



Mannschaft des Jahres

Das deutsche Tischtennis-Team der Männer sicherte sich wie fast immer auch bei den Olympischen Spielen in Tokio eine Medaille. (v.l.) Timo Boll, Patrick Franziska und Dimitrij Ovtcharov verloren zwar das Finale gegen China, aber die Silbermedaille sicherte ihnen den Platz in der Weltspitze



Para Sport-FELIX

Annika Zeyen gelang das Kunststück, gleich in zwei unterschiedlichen Disziplinen paralympisches Gold zu gewinnen. 2012 siegte sie im Rollstuhl-Basketball, 2021 im Zeitfahren mit dem Handbike



Fußball-FELIX

Simon Terodde von Schalke 04 wurde bisher nicht nur dreimal Torschützenkönig, sondern ist inzwischen sogar Rekordtorschütze in der 2. Fußballbundesliga

FELIX Champions 2021

DAS VOTING - ENDSTAND

Sportler des Jahres

- 1 TIMO BOLL
- 2 MAX RENDSCHMIDT
- 3 DIMITRIJ OVTCHAROV
- 4 EDUARD TRIPPEL
- 5 ANDREAS SANDER

Sportlerin des Jahres

- 1 ALINE ROTTER-FOCKEN
- 2 ANNA-MARIA WAGNER
- 3 ISABELL WERTH
- 4 JULIA KRAJEWSKI
- 5 MIEKE KRÖGER

Mannschaft des Jahres

- 1 BOLL | OVTCHAROV | FRANZISKA
- 2 JUDO MIXED TEAM
- 3 MAX HOFF | JACOB SCHOPF
- 4 DEUTSCHLAND-ACHTER
- 5 JONATHAN ROMMELMANN | JASON OSBORNE

Newcomer*in des Jahres

- 1 ALEXANDRA FÖSTER
- 2 HANNAH NEISE
- 3 JOSHUA HARTMANN
- 4 FRANZISKA RITTER
- 5 CEDRIC BÜSSING

Para Sport-FELIX

- 1 ANNIKA ZEYEN
- 2 VALENTIN BAUS
- 3 TALISO ENGEL
- 4 JOHANNES FLOORS
- 5 MARKUS REHM

Fußball-FELIX

- 1 SIMON TERODDE
- 2 JONAS HOFMANN
- 3 ERLING HAALAND
- 4 FLORIAN WIRTZ
- 5 SIMON ZOLLER

Trainer-FELIX

FLORIAN KEHRMANN



Foto picture alliance © ASSOCIATED PRESS | Aaron Favila

Sportlerin des Jahres

Aline Rotter-Focken vom KSV Germania Krefeld hat bei den Olympischen Spielen in Tokio Geschichte geschrieben: Sie gewann die erste deutsche Olympia-Medaille (Gold) im Frauen-Ringen



Foto Andrea BoinkeImann

Newcomer*in des Jahres

Im Boot gleitet Alexandra Förster regelrecht durchs Wasser: Die 19-jährige Sauerländerin macht sich im Einer innerhalb der Ruderszene mehr und mehr einen Namen. Ihr nächstes Ziel hat sie bereits im Blick: Gold bei den Olympischen Sommerspielen 2024 in Paris.



„SicherImSport“

BREITENSport-STUDIE ZU SEXUALISIERTER GEWALT

Bei dem bundesweit ersten Breitensport-Forschungsprojekt „SicherImSport“ liegen nun Zwischenergebnisse vor. Diese sind durchaus erkenntnisreich und brisant: „Die Befunde unserer Online-Studie bestätigen, dass sexualisierte Grenzverletzungen, Belästigung und Gewalt auch im Vereinssport vorkommen. Deshalb sind der Ausbau von Maßnahmen zum Schutz vor Belästigung und Gewalt sowie Anlaufstellen und Unterstützungsangebote für Betroffene im Sport wichtig“, betonen Prof. Dr. Bettina Rulofs (Bergische Universität Wuppertal) sowie Dr. Marc Allroggen und Dr. Thea Rau (Universitätsklinikum Ulm) als wissenschaftliche Projektleitung.

Die Mehrheit der Befragten gab zwar an, mit dem Vereinssport insgesamt „allgemein gute bis sehr gute Erfahrungen“ gemacht zu haben, doch etwa ein Viertel der Vereinsmitglieder (rund 26 Prozent) erfuhr mindestens einmal sexualisierte Grenzverletzungen oder Belästigungen (ohne Körperkontakt) im Kontext des Vereinssports, beispielsweise in Form von anzüglichen Bemerkungen oder unerwünschten Text-/Bildnachrichten mit sexuellen Inhalten.

Die Untersuchung stützte sich auf eine umfangreiche Datenerhebung von fast 4.400 befragten Vereinsmitgliedern, gefördert vom Landessportbund NRW und unter Beteiligung von zehn weiteren Landes-sportbünden.

BEUNRUHIGENDE ZAHLEN

Nach den Aufsehen erregenden Ergebnissen der „Safe Sport“-Studie zum Leistungssport aus dem Jahr 2016 werteten die Forscher*innen nun erstmals Daten ausschließlich zum Breitensport aus – **die größte Untersuchung zu diesem sensiblen Thema in Deutschland soll bis zur Jahresmitte 2022 abgeschlossen sein.**

Bei rund 19 Prozent kam mindestens einmal sexualisierte Belästigung oder Gewalt mit Körperkontakt vor, zum Beispiel sexuelle Berührungen oder sexuelle Handlungen gegen den Willen. Auch weitere Formen der Verletzung oder Gewalt wurden in der Studie erhoben. So antworteten immerhin 64 Prozent der Personen, mindestens einmal emotionale Verletzungen oder Gewalt im Vereinssport erlebt zu haben, also beschimpft, bedroht oder ausgeschlossen worden zu sein – und



mehr als jeder Dritte (37 Prozent) nannte mindestens einmal körperliche Verletzungen oder Gewalt, in Form von geschüttelt oder geschlagen werden. Auch erwähnenswert: Je höher das sportliche Leistungsniveau, desto größer offenbar das Risiko, von Belästigung oder Gewalt betroffen zu sein. So berichten gleich 84 Prozent der Befragten, die auf internationaler Ebene im Leistungssport aktiv waren, von mindestens einer Erfahrung von Belästigung oder Gewalt – dies trifft im Vergleich „nur“ auf 53 Prozent derjenigen zu, die im Freizeit- oder Breitensport aktiv waren.

FUNDIERTE KENNTNISSE

In einer weiteren Teilstudie äußerten sich über 300 Sportorganisationen (92 Stadt-/Kreissportbünde sowie 215 Fachverbände in fünf Bundesländern) zum Stand der Prävention und Intervention innerhalb der eigenen Strukturen. Dabei gaben 63 Prozent (SSB/KSB) und 56 Prozent (Fachverbände) an, über fundierte Kenntnisse zur Vorbeugung von sexualisierter Gewalt zu verfügen. Allgemeine Präventionsmaßnahmen wie zum Beispiel die Benennung von Ansprechpersonen, Durchführung von Schulungsmaßnahmen oder Einsicht von Führungszeugnissen sind demnach weit verbreitet. Risikoanalysen oder Konzepte zur Aufarbeitung von Vorfällen sind allerdings lediglich in nur einem Zehntel der Verbände vorhanden, die bei der Beratung zum Umgang mit Verdachtsfällen oder Vorfällen größten Unterstützungsbedarf haben.

**WIR MÜSSEN WEITERHIN MIT
VEREINTEN KRÄFTEN DARAN
ARBEITEN, DASS SICH NOCH
MEHR VEREINE UND VERBÄNDE
AUF DEN WEG MACHEN, DIESE
VORHANDENEN ANGEBOTE
AUCH FÜR SICH ZU NUTZEN**

Dr. Birgit Palzkill

Der Landessportbund NRW gilt seit Jahrzehnten als führend bei der Entwicklung und Umsetzung von präventiven Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt im Sport.

Im Rahmen der Kampagne „Schweigen schützt die Falschen“ erhalten Verbände, Bünde und Vereine konkrete Hilfestellung, um das Thema zu enttabuisieren, präventiv tätig zu werden und in Krisen- und Verdachtsfällen handlungsfähig zu sein.

Das LSB-Engagement basiert auf einem „10-Punkte-Aktionsprogramm“, das von seinem Präsidium und seiner Sportjugend beschlossen worden ist. Im landesweiten „Qualitätsbündnis zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport“ werden Vereine und Mitgliedsorganisationen dazu aufgerufen, Bündnispartner zu werden und wirksame Maßnahmen gegen Grenzüberschreitung und Gewalt im organisierten Sport zu ergreifen. Zu den weiteren Materialien gehören außerdem ein Elternratgeber/Elternkompass, ein Handlungsleitfaden (jeweils für Verbände und Vereine), ein Ehrenkodex sowie zahlreiche Beratungsangebote.



LSB-ANSPRECHPARTNERIN DOROTA SAHLE
Telefon 0203 7381-847, dorota.sahle@lsb.nrw

**UNTERSTÜTZT DURCH DIE EXPERTISE
VON DR. BIRGIT PALZKILL**

„Unabhängige Beauftragte zum Schutz vor
sexualisierter Gewalt im Sport“ im LSB

Jetzt mitmachen! Vereinswettbewerb 3.0



Vom 10. Januar bis 28. Februar 2022 läuft über die Teamfit-App die dritte Auflage des #trotzdemSPORT-Vereinswettbewerbs, bei dem man in Teams über unterschiedliche Sportarten gemeinsam Punkte sammeln kann. Start der Anmeldung ist der 15. Dezember. Schulteam können ebenfalls teilnehmen. Die ersten Teams aus jeder Alterskategorie erhalten ein Preisgeld von 1.000 Euro.

WEITERE INFORMATIONEN ➔ go.lsb.nrw/vereinswettbewerb-3

Winter, Weihnachten und Neujahr stehen vor der Tür. Die Tage werden kürzer und die Motivation, sich zum Sport aufzuraffen nimmt bei vielen ab. Die aktuelle Corona-Lage und die damit einhergehende Vorsicht führen zusätzlich dazu, dass weniger Mitglieder zum Training und in die Kurse kommen.

Der perfekte Zeitpunkt, um eine Challenge im Verein auf die Beine zu stellen – getreu dem altbekannten Motto #trotzdemSPORT. Von der Lauf-Challenge, bei der die einzelnen Mitglieder möglichst viele Kilometer sammeln müssen, über eine Fitness-Challenge, die Kleinteams dazu anregt, so viele Sportminuten wie möglich zu erkämpfen bis hin zur Challenge „Übungsleiter*innen gegen Mitglieder“ – gemeinsam oder gegeneinander – alles ist möglich.

TEAMFIT-APP NUTZEN

Die Punkte für Ausdauer, Krafttrainings- und für zahlreiche weitere Sportarten und -minuten können über die Teamfit-App gesammelt werden. Der aktuelle Punktestand wird darin automatisch in einer Rangliste übersichtlich dargestellt.

Um als Übungsleiter, Trainerin oder Vereinsvorstand einen Wettbewerb in der App erstellen zu können, ist die Premium-Version der App notwendig. Der LSB stellt daher für ein Jahr 2.000 Lizenzen kostenfrei zur Verfügung. Schnell sein lohnt sich: Mit dem Antrag können Vereine auf direktem Wege auch Signalwesten für die dunkle Jahreszeit anfordern (solange der Vorrat reicht).



**JETZT PREMIUM-ACCOUNTS
FÜR DIE TEAMFIT-APP SICHERN
UND EIGENE CHALLENGES FÜR
DEN VEREIN ERSTELLEN!**

➔ go.lsb.nrw/premium-lizenz



WESTLOTTO
TOPTALENTE
NRW INITIERT VOM
LANDESSPORTBUND NRW

Ski Alpin paralympisch – Slalom & Riesenslalom: **Isabell Thal**
Verein: TSV Kareth Lappersdorf, Trainer*in: Maike Hujara, Justus Wolf

Interview im **magazin.lsb.nrw** // Video **go.lsb.nrw/2021toptalent8**



SAVE THE MENISCUS

Meniskusverletzungen zählen zu den häufigsten Verletzungen im Sport. Sie machen jährlich etwa sieben Prozent der Sportverletzungen aus. Warum ist das so?

Der Meniskus dient als Stoßdämpfer und Stabilisator. In dieser Funktion vermindert er die Belastung auf den Knorpel und schützt ihn vor einer Schädigung und vorzeitigem Verschleiß. Dabei wird er häufig selbst in Mitleidenschaft gezogen. Der Innenmeniskus ist durch seine Position und geringere Beweglichkeit dabei deutlich anfälliger als der Außenmeniskus.

Eine zentrale Rolle bei Verletzungen des Meniskus spielt das Alter. Während bei Patienten ab dem 40. Lebensjahr häufig die Ursache im Verschleiß liegt, ist bei jüngeren oft die Sportverletzung der Auslöser, vor allem im Fußball, Handball oder beim Skifahren. Häufig verdreht sich der Betroffene das Kniegelenk, während er es im Stehen oder Beugen belastet. Nicht selten tritt ein Meniskusriss auch in Verbindung mit einem vorderen Kreuzbandriss auf und auch Übergewicht ist ein Risikofaktor.

Typische Symptome eines Meniskusrisses sind Schmerzen auf Höhe des inneren, äußeren oder auch im hinteren Kniegelenkbereich. Da der Meniskus selbst keine Nervenfasern enthält, werden die Schmerzen durch eine Reizung der in der Gelenkkapsel vorliegenden Nerven ausgelöst.

Grundsätzlich ist eine vermehrte Belastung nach der Verletzung zu vermeiden. Die konservativen Behandlungsmaßnahmen sind vielfältig und reichen von einer Einlagenversorgung über Bandagen, angepasste Schmerzmitteleinnahme und Physiotherapie bis hin zur Einspritzung von Hyaluronsäure oder Eigenblut in das Gelenk.



Bei einer operativen Behandlung ist das oberste Ziel, den Meniskus möglichst zu erhalten und den Riss zu nähen. Falls eine Meniskusnaht nicht mehr sinnvoll ist, wird nur so viel wie nötig und so wenig wie möglich entfernt. Operiert wird minimal-invasiv arthroskopisch.

WIEDER DURCHSTARTEN

Nach der OP gilt es bis zur Heilung des Kniegelenkes entsprechend der empfohlenen Rehabilitation nur angepasst zu belasten. Auf Rotationsportarten sollte sogar für bis zu drei bis vier Monate verzichtet werden, bis die Verletzung ausnahmslos verheilt ist. Umso größer ist die Chance, anschließend im Sport wieder voll durchstarten zu können.

Es gilt das Motto „save the meniscus“, um die Kniegelenksfunktion unter allen Umständen zu erhalten.

Berlin, Berlin!

Die Tage sind herbstlich dunkel, aber in Sportdeutschland funkeln einige Lichter besonders hell: Die „Sterne des Sports“ wurden vergeben, Deutschlands wichtigster Vereinswettbewerb im Breitensport. Der erstplatzierte Verein aus Hückelhoven ist nun eine Runde weiter und darf im Januar 2022 in Berlin auf den Goldenen Stern hoffen.



Text Nicole Jakobs // Foto Mark Hermenau

Vom niederrheinischen Hückelhoven bis nach Berlin sind es rund 600 Kilometer. Doch in einem Punkt ähneln sich die Städte: Hier wie dort wird Demokratiewerk geleistet. Der Kampfsportverein AS-KA-DO tut dies mit seinem **Projekt Young Minds**, einer Art Polit-Arena für junge Leute. Gülben aus dem sechsköpfigen Projektteam erklärt, worum es geht: „Junge Menschen haben ein Interesse an Politik, aber sie sehen nicht, wie sie etwas verändern können.“ So wurde Young Minds geboren: Neben digital-interaktiven Informationsformaten veranstaltet die Initiative Diskussionsveranstaltungen mit Expert*innen und Politiker*innen zu aktuellen Themen aus der Lebenswelt der Jugendlichen.

Nach neun Monaten Vorbereitungszeit, in der die Website und Social-Media-Präsenz der Projektinitiative gestaltet wurden,

lud Young Minds im September zu seiner ersten großen Veranstaltung, dem so genannten Meinungsparlament ein. Rund 70 Jugendliche und junge Erwachsene diskutierten über „Dürfen klimapolitische Maßnahmen in die Freiheit des Einzelnen eingreifen?“ „Am Anfang standen den Teilnehmenden die Fragezeichen im Gesicht“, sagt Kaan Cevahir, stellvertretender Vorsitzender des Vereins.

POLITISCHE BILDUNG

Aber im Laufe der Veranstaltung sei die Begeisterung für dieses innovative Format der politischen Bildung gestiegen. Die Diskussion vermittelte Fakten und ließ Meinungsvielfalt zu. „Zu Beginn



und am Ende haben wir die Meinungen der Teilnehmenden erfragt. Interessant war: Die Fraktion der Enthaltungen hat sich durch die Diskussion aufgelöst, die Mädchen und Jungen haben also zu ihrer Meinung gefunden.“ Sportvereine und politische Bildung passen hervorragend zusammen, findet das Projektteam um Initiator Kaan. „Unsere Vereinsmitglieder interessieren sich für Sport. Sie interessieren sich aber auch für gesellschaftliche Zusammenhänge. Also engagieren wir uns in Bildungsprojekten.“ Übrigens auch mit Unterstützung des NRW-Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration als MSO-Förderung (Migrantenselbsthilfeorganisation). „Bis Ende 2022 läuft die Förderung noch. Anschließend soll das Konzept bundesweit anderen Vereinen zur Verfügung gestellt werden.“

DER OSCAR DES BREITENSPO RTS

Der Deutsche Olympische Sportbund und die Volksbanken Raiffeisenbanken zeichnen in jedem Jahr Sportvereine aus, die sich über ihr sportliches Angebot hinaus besonders gesellschaftlich engagieren. 191 Vereine haben sich in NRW beworben. Daraus sind 15 Bronze-Sieger hervorgegangen, die sich für die Teilnahme für den Silbernen Stern qualifiziert haben. Von diesen wiederum wurden Ende Oktober sechs mit dem Silbernen Stern ausgezeichnet: drei kamen aufs Treppchen, drei erhielten einen Förderpreis. Der erstplatzierte Verein – in diesem Jahr AS-KA-DO – reist im Januar zum Bundesfinale nach Berlin – und erringt dort hoffentlich den goldenen Stern.



2. PLATZ TABALINGO SPORT & KULTUR - INTEGRATIV

„Tabalingo Sport & Kultur integrativ“ hat im März 2019 ein inklusives Filmteam aus Jugendlichen mit und ohne Behinderung gegründet. Das Team zeigt die inklusiven Aktivitäten des Vereins, präsentiert die Videos über Social Media und gewinnt so mehr Vereinsmitglieder. Insgesamt wurden 112 Filme gedreht; der Verein konnte 2020 trotz Corona 30 Trainer*innen sowie Betreuer*innen und 70 Kinder als Mitglieder gewinnen.

3. PLATZ SUS RÜNTHE 08

Im Sommer 2020 begann der Verein neue oder gebrauchte Sportartikel seiner Vereinsmitglieder zu sammeln und zur weiteren Nutzung an Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene nach Afrika zu schicken. So blieben gut gebrauchte Sportartikel nicht jahrelang im Vereinslager liegen, sondern konnten sinnvoll weiter genutzt werden. So kamen Sportartikel für rund 10.000 Menschen in Nigeria zusammen.



MITMISCHEN - JETZT!

Text Heidi Hagemann // Foto Andrea Bowinkelmann

Junge Menschen wollen im Verein mitreden, sich beteiligen und engagieren. Dafür brauchen sie aber Rahmenbedingungen, die ihnen genau das ermöglichen. Ein wichtiges Instrument dafür ist zum Beispiel die Jugendordnung. Die Satzung ist das Regelwerk für den Gesamtverein und die Jugend regelt ihre Aufgaben und Struktur eben in einer Jugendordnung und unterstreicht damit ihre Eigenständigkeit.

Auch wenn es sich vielleicht am Anfang nicht besonders spannend anhört sich mit einer „Ordnung“ zu beschäftigen, so ist es für junge Menschen aber die Gelegenheit, ihre Wünsche und Vorstellungen für die Zusammenarbeit und das Vereinsleben einzubringen. Sie sollte aber sowohl für die jungen Menschen als auch für den Gesamtverein nicht Mittel zum Zweck sein, sondern für echte Partizipation sorgen.

„Demokratische Beteiligungsmöglichkeiten, die in einer Jugendordnung verankert sind und die nicht nur auf dem Papier existieren, sondern im Verein mit Leben

gefüllt werden, machen sie für junge Menschen attraktiv. Die Jugendordnung ist das Fundament für eine starke Jugend, die das Vereinsleben aktiv mitgestaltet und ihre Interessen und Vertretung eigenständig organisiert. Dies ist wiederum eine wichtige Voraussetzung für die Anerkennung als Jugendhilfeträger“, betont Jens Wortmann Vorsitzender der Sportjugend NRW.

Mehr dazu

➔ go.lsb.nrw/jugendordnungen

Was eine Jugendordnung alles regelt, wie ausführlich und detailliert sie ist, ist von Verein zu Verein verschieden und das ist auch gut so. Es gibt einige „Must-haves“ wie zum Beispiel den Jugendtag oder den Jugendvorstand als wichtige Organe, aber in vielen Punkten gibt es Gestaltungsspielraum, den der Verein nutzen und die

Jugendordnung auf die eigenen Bedürfnisse und Gegebenheiten anpassen kann.

Die Sportjugend NRW hat in den letzten Jahren ihre Mitgliedsorganisationen zum Thema Jugendordnungen beraten und dafür eine Broschüre als Orientierungshilfe erarbeitet.

Im nächsten Schritt sollen die Jugendordnungen in den Vereinen in den Blick genommen und mit einer Arbeitshilfe unterstützt werden, denn es gibt noch einige Vereine, die zwar eine Jugendabteilung, aber keine Jugendordnung haben.

Eine Jugendordnung ist kein starres Konstrukt, sondern soll vor Ort in den Vereinen gelebt werden. Manchmal muss beispielsweise auf gesetzliche Veränderungen reagiert und die Jugendordnung angepasst werden. Auch die Sportjugend NRW überprüft ihre Jugendordnung regelmäßig und beschließt entsprechende Änderungen, so zuletzt am 24. November auf dem pandemiebedingten virtuellen Jugendtag der Sportjugend NRW.



Interessen
junger
Menschen
vertreten



Juliane Knoke

Teamleiterin Kinder- und
Jugendpolitik beim
Landessportbund NRW

WAS SIND DIE VORTEILE EINER SOLIDEN JUGENDORDNUNG?

Eine solide Jugendordnung sollte jugendgerecht und zeitgemäß sein, aber auch die Gegebenheiten und Struktur des jeweiligen Gesamtvereins widerspiegeln und in Absprache mit ihm erarbeitet werden. So können alle Wünsche und Vorstellung gemeinsam diskutiert und berücksichtigt werden, womit die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit geschaffen wird.

Wichtig ist die Verankerung eines Jugendtages und eines Jugendvorstandes. Die Aufgabenschwerpunkte der Jugend können individuell gewählt und an die Vereins(jugend)-Bedürfnisse angepasst werden. Damit wird die Eigenständigkeit und Selbstorganisation der Jugend gewährleistet, was beispielsweise Voraussetzung für die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe ist.

WAS IST DAS INNOVATIVE AN DER NEUEN JUGENDORDNUNG?

Eine Jugendordnung darf flexibel sein und sollte regelmäßig überprüft und angepasst werden, denn nur so kann auf aktuelle Herausforderungen und Veränderungen reagiert werden. Es kann durchaus sein, dass sich Aufgabenschwerpunkte der Jugend und/oder auch die Themenfelder innerhalb des Jugendvorstandes ändern, dann darf und sollte die Jugendordnung geändert werden. Ein aktuelles Beispiel ist die Verankerung von digitalen und hybriden Versammlungs- und Abstimmungsmöglichkeiten, die sich in der Corona-Zeit ergeben haben.

WELCHE MITBESTIMMUNGSMÖGLICHKEITEN HABEN DIE JUGENDLICHEN DURCH DIE JUGENDORDNUNG?

In einer Jugendordnung muss geregelt sein, dass junge Menschen ihre Vertretung (z.B. Jugendvorstand) selbst auf einer entsprechenden Versammlung (z.B. Jugendtag) wählen. Darüber hinaus gibt es unterschiedliche Möglichkeiten die Partizipation von jungen Menschen zu verankern, zum Beispiel in dem J-TEAMS als niedrigschwelliger und freiwilliger Zusammenschluss von jungen Menschen mit in die Jugendordnung aufgenommen werden. Wichtig ist aber, dass es sich um keine „Schein-Partizipation“ handelt, sondern junge Menschen wirklich mitreden dürfen. Daher sollte auch ein Jugendvertreter/eine Jugendvertreterin Sitz und Stimme im Vorstand des Gesamtvereins haben und somit dort die Interessen der jungen Menschen vertreten.

WIE KANN EINE JUGENDORDNUNG DIE EIGENSTÄNDIGKEIT DER JUGEND FÖRDERN?

Die Jugendordnung ist das Fundament eines jeden Jugendverbandes im organisierten Sport. Sie schafft mit ihren Regelungen und Gremien die Rahmenbedingung für die Partizipation von jungen Menschen und die Eigenständigkeit der Jugend, die eine wichtige Voraussetzung von Jugendverbänden ist. Sie kann aber nie alleine betrachtet werden, sondern muss immer zusammen mit der Satzung des Gesamtvereins gesehen werden, denn dort muss die Jugend ebenfalls verankert sein. Es soll aber nicht nur ein rechtliches Konstrukt sein, sondern im Verein vor Ort von allen Akteur*innen akzeptiert und respektiert und letztendlich mit (Vereins-)Leben gefüllt werden.

Die Puzzle-Profis

Wie soll er aussehen - mein Verein - in Zukunft? Jugendliche aus Vereinen setzten sich zusammen und kamen zu visionären Ideen. Und erarbeiteten dazu ein ganzes Puzzlebild - mit einem neuen Baustein zum Thema „Nachhaltigkeit“



Text und Foto Michael Stephan // Illustration Entwurfswerk

Grüne Ledergarnituren und hochglanzpolierte Holztische. An der Wand: Wimpel, darüber Pokale. Heiteres Stimmengewirr im Raum. Das Vereinsheim des TuS Laer verströmt eine gemütliche Clubatmosphäre. Jugendliche und Verantwortliche des TuS haben sich hier zusammengefunden. Es geht unter der Moderation von Paul Langenfeld, Fachkraft Jugend des KSB Steinfurt, um etwas Wichtiges: um die Weiterentwicklung des Vereins.

Als einer der ersten nimmt der TuS dabei den Aspekt „Nachhaltigkeit“ unter die Lupe. Eine Herausforderung. Dieser Begriff wird zwar oft mit Klimaschutz gleichgesetzt, umfasst jedoch weit mehr. Diese reichen von der Armutsbekämpfung über die Gleichstellung der Geschlechter bis hin zum Klimaschutz. „Wir greifen als Sportjugend NRW das Thema auf, weil wir eine Mit-Verantwortung im Sport haben“, erklärt Referentin Raphaela Tewes, „in unseren Vereinen gibt es viele tolle Ansätze, von der Ernährung über die Ressourcenschonung bis hin zu Bewegung in Natur und Umwelt.“ Tewes betont: „Wir haben es selbst

in der Hand. Mit dem neuen Baustein unterstützen wir die ersten Schritte des nachhaltigen Handelns.“

Fair-Trade-Bälle

Für Sonja Thüning, 2. Vorsitzende des TuS, bedeutet das in erster Linie die Zukunftssicherung ihres Vereins durch Nachwuchskräfte: „Vor zwei Jahren haben wir ein J-Team gegründet. Darauf sind wir stolz. Zudem haben auf einen Schlag zehn Jugendliche eine Übungsleiterausbildung gemacht. Einige wollen auch Juniormanager werden. Das ist ein nachhaltiges Standbein durch junges Ehrenamt.“

Vereinskollegin Jessica Hille bringt eine soziale Facette mit ein. Sie hat einen Ball mitgebracht. „Dieser Ball ist unter Fairtrade-Bedingungen hergestellt. Das heißt, es wird garantiert, dass er nicht von Kinderhänden produziert wird. Das ist bei herkömmlichen Bällen nicht sicher. Wir können ihn doch ausprobieren“, regt sie an.



Die Puzzleteile passen zusammen. Freude bei Jugendlichen des TuS Laer

Anouk Huster wiederum schlägt vor: „Man kann versuchen, möglichst viel so zu gestalten, dass eine Anreise mit dem Fahrrad möglich ist.“ Die 17-Jährige leitet eine Kindertanzgruppe: „Wir als Übungsleiterinnen sind auch Multiplikatoren, Wir weisen Kinder und Eltern darauf hin, dass sie anstatt Plastikflaschen wiederverwendbare mit ins Training nehmen.“

Nikolausfeier als Chance für Änderung

Ortswechsel. Auch der Reit- und Fahrvereins Südlohn-Oeding „bastelt“ an seiner Zukunft. In der „Reiterstube“ der Vereinsanlage haben sich Nachwuchs-trainer*innen und Mitglieder des Jugendvorstandes zusammengesetzt, um Ideen zu sammeln. „Die Jugendlichen hier begeistern sich sehr für das Thema Nachhaltigkeit“, lobt Dominik Braun, Jugendbildungsreferent des Pferdesportverband Westfalen. Der Verband ist Wegbereiter. „Wir haben schon seit ein paar Jahren einen Baustein ‚Tier, Umwelt und Natur‘ im Profil“, erklärt Braun. Über den Sportpartner Pferd gibt es eine direkte Brücke zu diesen Themen. Die Jugendlichen blicken im Moment auf die ins Frühjahr verschobene Nikolausfeier. Dort werden sie den Mitgliedern das Thema Nachhaltigkeit in Gesprächen näher bringen. Ein Anliegen, das sich gut umsetzen lässt. Jugendvorstandsmitglied Jette van der Linde: „Es braucht oft nur eine Idee, ein bisschen Arbeit und Organisation und schon ist viel mehr möglich, als man so denkt!“

PROFIL gezeigt! 

KINDER- & JUGENDARBEIT IM SPORTVEREIN
MIT DER SPORTJUGEND NORDRHEIN-WESTFALEN

Die Methode bietet eine Art „Selbsterkenntnis“-Prozess für Sportvereine. Sie sehen, wie sie aktuell aufgestellt sind – und was sie besonders macht. Wie in einem Puzzle entwerfen sie ihr eigenes Profil und nehmen es genau unter die Lupe. Dazu werden alle Aspekte analysiert – vom Sportangebot über Kooperationen bis zum Ehrenamt. Darüber hinaus werden sie unterstützt, Potenziale auszuloten und sich durch gezielte Maßnahmen weiterzuentwickeln. Neu im Spektrum ist nun das Thema Nachhaltigkeit. Finanziell und inhaltlich unterstützt vom LSB-Wirtschaftspartner „Pfeifer & Langen“ erweitert dieser „Baustein“ ab sofort die Methode und wird derzeit von acht Bündeln und zwei Verbänden erprobt.

Autos für den Sport!

MeinAutoAbo*

2 Wochen Lieferzeit
6 Monate Laufzeit
10.000km frei

mtl. € 399,-



Opel Mokka Benziner

1.2 l Direct Injection Turbo,
130 PS, Park & Go
IntelliLux LED Matrix Licht
Multimedia Navi Pro
Allwetterreifen



Kia Xceed Automatik

1.5 l T-GDI, 160 PS
Navigations-Paket
Aktiver Spurhalteassistent
Rückfahrkamera
Ganzjahresreifen



Das Auto für die ganze Sportfamilie! Seit mehr als 20 Jahren profitieren Mitglieder in Sportvereinen, Übungsleiter, Funktionäre sowie Schieds- und Kampfrichter von den attraktiven Car-Sponsoring-Möglichkeiten der SPURT GmbH in Kooperation mit ASS!

*Dein MeinAutoAbo:

- inkl. Versicherung und KFZ-Steuer
- inkl. Überführungs- und Zulassungskosten
- keine Anzahlung/keine Schlussrate
- 24h Schadenaufnahme
- „Begleitetes Fahren ab 17“ möglich

Alle derzeitig erhältlichen Modelle sowie weitere Informationen findet Ihr unter www.mobile-sportler.de

Hinweis: Grundsätzlich sind verschiedene Modelle von derzeit 10 Fabrikaten wie beispielsweise Mercedes-Benz, VW, Opel, Ford, Renault etc. verfügbar (Nutzergruppen ggf. modellabhängig).





“
Wir wollten
unser
Know-how
einbringen
”

„Kompetenzen verbinden“

Interview mit Britta Schumacher

Leiterin Kommunikation & Marketing Europa beim
LSB-Wirtschaftspartner Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG

Warum engagiert sich das Unternehmen Pfeifer & Langen im Projekt „Zeig dein Profil!“?

Wir lebten Nachhaltigkeit schon bevor es zum Schlagwort wurde. Unser wirtschaftlicher Erfolg beruht ja auf einem Naturprodukt, Zuckerrüben, die ausschließlich aus der Region stammen. Deshalb wollten wir das Projekt der Sportjugend NRW von Anfang an nicht nur finanziell unterstützen, sondern unser Know-how mit einbringen. Denn zu einem nachhaltigen Lebensstil gehören sowohl Bewegung wie eine bewusste Ernährung. Dazu zählt eben auch Zucker. So haben wir Kompetenzen verbunden und gemeinsam den Projekt-Baustein Nachhaltigkeit aus der Taufe gehoben.

Wie nachhaltig arbeitet Ihr Unternehmen selbst?

Vom Feld bis auf den Teller durchzieht das Thema im Grunde alle Bereiche. Es besteht eine Kreislaufwirtschaft vom nachhaltigen Rübenanbau, bei dem der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf ein Minimum reduziert wird, bis zur 100-prozentigen Verarbeitung der Zuckerrübe. Dabei bleiben die Blätter bei der Ernte auf dem Feld und werden eingearbeitet. In der Produktion wird der Pflanze ihr 70-prozentiger Wasseranteil entzogen und wieder eingesetzt, so dass wir dort kein Fremdwasser benötigen. Die Rübenreste werden zu Futter verarbeitet. Darüber hinaus wollen wir langfristig unsere Werke auf erneuerbare Energien umstellen.

Der süße Stoff steht oft in der Kritik. Wie gehen Sie damit um, gerade mit Blick auf die Partnerschaft mit der Sportjugend NRW?

In der Tat dient Zucker oft als Sündenbock. Uns ist daran gelegen, Mythen darüber zu versachlichen und eine fakten- und studienbasierte Diskussion zu führen. So können wir eine Grundlage über einen bewussten Umgang mit Zucker legen und zur Ernährungsbildung beitragen. Viele Menschen setzen Nachhaltigkeit „nur“ mit Klimaschutz gleich. Wir verbinden damit auch Gesundheit, Achtsamkeit und gesellschaftliche Verantwortung. Mit der Sportjugend NRW sind daher in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv, das ist Teil unserer Partnerschaft. Und wir pflegen auch Schulkooperationen. Ernährungsbildung steht ja nicht auf dem Stundenplan.



KEINE HEXEREI

DIE AKTEURE DES PILOTPROJEKTES „EHRENAMT ‚BEWEG‘ DICH!“ IN DÜREN HABEN IN EINER „DREIERBEZIEHUNG“ VON VEREIN, KREISSPORTBUND UND KOMMUNE NEUE WEGE BESCHRITTEN, EHRENAMTLICHKEIT ZU FÖRDERN. JETZT WINKT ZUR BELOHNUNG DER BESUCH EINES SAGENUMWOBENEN SCHLOSSES.



Wo einst die Hexe Hackefey ihr Unwesen trieb, sollen die Früchte geerntet werden. Auf Schloss Burgau, einer Sehenswürdigkeit der Stadt. Der Sage nach sollte die Hexe dort Zwietracht sähen zwischen dem Burgherrn und seiner Gemahlin. Belohnung: ein Paar goldene Pantoffel. Bei dieser Partnerschaft wird sie keinen Erfolg haben. Da sind sich alle Beteiligten einig. Höhepunkt wird eine Feier genau in diesem romantischen Wasserschloss sein. Dann sollen die Projektvereine geehrt werden – von Andrea Milz, NRW-Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, Stefan Klett, Präsident des Landessportbundes NRW, sowie den politischen Vertretern des Kreises.

2020 startete das auf drei Jahre ausgelegte Dürener Modell. In jeder der 15 Kommunen des Kreises wurde ein Verein ausgewählt, der die Auszeichnung Ehrenamtsverein erhalten kann. Der Clou: Um

”

Das Projekt ist beispielgebend in Bezug auf die aktive Einbindung von jungen Menschen in die wichtige Aufgabe des sportlichen und politischen Ehrenamts

“

Marco Schmunkamp

insbesondere die Brücke zur Politik zu schlagen, sind die Bürgermeister*innen der jeweiligen Kommune eng mit eingebunden. Sie wählen nicht nur mit dem KSB den entsprechenden Verein aus, sondern stehen auch als Paten den jeweiligen J-Teams der Vereine zur Seite. Deren Einrichtung ist eine Voraussetzung für die Teilnahme.

POLITIK WIRD PATE

Auch beim TuS Schmidt entstand so ein J-Team neu. Vier „Nachwuchskräfte“ haben sich zusammengefunden und eine interessante Idee ausgeheckt: einen „Fernseher“ (TuS TV), der über den Verein berichtet. Eine „Sendung“ ist nun als Video schon online auf der Vereinswebsite. Teammitglied Julia Hensch: „Wir haben schon eine gute Jugendarbeit, aber damit das so bleibt, muss man das selbst in die Hand nehmen.“ Marco Schmunkamp,

Bürgermeister von Nideggen, der Heimat des TuS, ist begeistert: „Es ist eine Freude zu sehen, wie engagiert sich alle, vor allem die Ehrenamtsmanager, im Sinne des Projekts einbringen. Ich wünsche allen den größtmöglichen Erfolg.“

Auf Bürgermeister Schmunkamp kommt dabei noch Arbeit zu: Ein regelmäßiger Austausch zwischen den jungen Ehrenamtler*innen und den politischen Gremien der jeweiligen Kommune ist eine erklärte Absicht des Projektes. Noch haben Hensch und das J-Team nicht die Luft der Lokalpolitik geschnuppert. Aber immerhin ist das Team schon zu einer Vorstandssitzung des TuS eingeladen.

AUSZEICHNUNG ALS EHRENAMTSVEREIN

Trotz Coronakrise ist man in Düren auf gutem Weg. „Alle Projektvereine haben im ersten Schritt einen Ehrenamtsmanager festgelegt“, erläutert Wolfgang Schmitz, Geschäftsführer des KSB, „dieser betreut

vorrangig das Projekt im Verein und ist zugleich Ansprechpartner für das jeweilige J-Team.“ Beim TuS hat Jugendleiter Martin Nowak diese Aufgabe übernommen: „Ich habe sofort zugesagt, als mich der Vorstand gefragt hat“, erinnert er sich.

Die Teilnahme an einer Ausbildung zum/zur Ehrenamtsmanager*in des KSB war dabei verpflichtend. Auch Nowak hat daran teilgenommen: „Ich habe einiges erfahren, was ich noch nicht kannte, den Ehrenamtszyklus zum Beispiel.“

Ein Ziel des Modells ist es, dass die Vereine die Auszeichnung als Ehrenamtsverein erhalten. Katharina Radermacher, die Projektverantwortliche beim KSB: „Die ausgewählten Vereine sind derzeit dabei, alle vorgegebenen Kriterien zu erfüllen.“ Neben den bereits beschriebenen Maßnahmen müssen unter anderem die Vorstandsposten besetzt sein, eine zeitgemäße Satzung und Jugendordnung sind notwendig, und die Prävention gegen sexualisierte

Gewalt muss verankert sein. Bei erfolgreichem Abschluss soll das Projekt überregional angewendet werden, Alles keine Hexerei, sollte man meinen, und so steht dem Fest auf Schloss Burgau erst einmal nichts im Wege.

Das Pilotprojekt „Ehrenamt ‚beweg‘ dich!“ wurde vom KSB Düren im Rahmen der „Initiative Ehrenamt“ des Landes NRW und dem Landessportbund NRW entwickelt. Ziel ist die Förderung des Ehrenamtes in Sport und Politik.

Gemeinsam für das Ehrenamt im Einsatz: Katharina Radermacher, KSB Düren, Marco Schmunkamp, Bürgermeister von Nideggen, Martin Nowak, TuS Schmidt





Text Claudia Pauli // Foto Andrea Bowinkelmann

DAS IST „GeniAl“

„GeniAl“. Als einer von fünf ausgewählten Partnern bundesweit wurde der Landessportbund NRW kürzlich vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) mit der Umsetzung eines Teilprojektes im schönen Solingen betraut. Den Rahmen bildet „Gemeinsam bewegen – Gesund leben im Alter“. Es geht um nachhaltige Maßnahmen für ältere Menschen mit Einwanderungsgeschichte.

ANDERE BEWEGUNGSBIOGRAFIEN

Mirella Kuhl, verantwortliche Mitarbeiterin im LSB-Kompetenzzentrum Integration und Inklusion, freut das: „Seit Juli und noch bis Ende 2023 führen wir in Kooperation mit dem Solinger Sportbund das Projekt in der rund 163.000 Einwohner*innen zählenden Großstadt im Bergischen Land durch – mit dem übergeordneten Ziel, Senior*innen mit Migrationshintergrund Bewegung und Sport näherzubringen.“

„WIR WOLLEN INTERKULTURELLE ÖFFNUNGSPROZESSE“

Es passt, dass „GeniAI“ in der Klingensteinstadt umgesetzt wird: Der Solinger Sportbund mit seinen fast 136 Sportvereinen, denen zusammen rund 27.000 Mitglieder angehören, verfügt über ein enges Netzwerk im Integrations- und Gesundheitsbereich der Stadt. Zudem führt die Stadt bereits seit Anfang dieses Jahres erfolgreich das Modellprojekt „Guter Lebensabend NRW“ durch. Mit der nordrhein-westfälischen Landesregierung wird das Ziel verfolgt, „den spezifischen Bedürfnissen von Senior*innen mit Einwanderungsgeschichte bei der Altenhilfe und Altenpflege Rechnung zu tragen und gleichzeitig damit ihre Lebensleistung zu würdigen“. Konkret geht es darum zu erproben, wie „Zugangsbarrieren abgebaut und Senior*innen mit Einwanderungsgeschichte der Zugang zu bestehenden Regelangeboten gegeben werden kann“. Letztlich sollen sie die betreffenden Angebote – zum Beispiel eben im Sportbereich – genauso nutzen wie Gleichaltrige ohne Migrationshintergrund.

Beabsichtigt sei, die ältere Bevölkerung mit Migrationshintergrund „von der Sportseite aus“ zu erreichen und ihr – durch eine breite Streuung von Informationen – bewusst zu machen, welche große Bedeutung Bewegung ganz allgemein sowie spezielle Angebote zum Beispiel in den Bereichen Mobilisation und Fitness haben. Parallel sollen Barrieren für Senior*innen mit Einwanderungsgeschichte im organisierten Sport abgebaut, passgenaue Informationen und Angebote für die Zielgruppe geschaffen und Über-55-Jährige mit Migrationshintergrund verstärkt in bestehende Sportstrukturen integriert werden. „Wir wollen interkulturelle Öffnungsprozesse in Sportvereinen und relevanten Einrichtungen initiieren und begleiten, um Integration im Sinne der gelingenden Teilhabe in den Fokus des Sports bzw. der Vereinsarbeit zu rücken“, so Mirella Kuhl.

Im Dezember 2019 betrug in Solingen der Anteil der Einwohner*innen mit Migrationshintergrund 35 Prozent, der Anteil von Personen mit ausländischem Pass lag bei 16,9 Prozent. In der Altersgruppe, die im Rahmen von „GeniAI“ im Fokus steht, nämlich Personen ab 55 Jahren, hatten zu diesem Zeitpunkt 22 Prozent einen Migrationshintergrund.

Studien zeigen, dass insbesondere die Über-55-Jährigen mit Migrationshintergrund häufig eine andere Bewegungsbiografie haben als Gleichaltrige ohne Einwanderungsgeschichte. Sie sind beispielsweise vergleichsweise selten Mitglied in einem Sportverein oder nehmen seltener Reha-Angebote, also Angebote für Erkrankte, wahr. Dieses Verhältnis soll mithilfe des Projekts ausgewogener gestaltet werden.



„MIT UNSEREM
PROJEKT VERSUCHEN
WIR DEN SPORT UND
DAS ALTENHILFESYSTEM
ZU VERBINDEN“



Um Senior*innen zu mobilisieren, bieten sich u. a. der Alltags-Fitness-Test (AFT), verschiedene Angebote aus dem LSB-Programm „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ und Aktivitäten, die regelmäßig anlässlich der in mehreren Kommunen stattfindenden Sommeraktion „Sport im Park“ durchgeführt werden, an. Im Fokus stehen dabei niederschwellige – und vielfach auch kostenlose – Angebote, die sowohl auf den Bedarf der Zielgruppe als auch auf deren kulturellen Hintergrund zugeschnitten sind. Die Durchführung erfolgt sowohl in Sportvereinen als auch in weiteren relevanten Organisationen, zum Beispiel Migrant*innenorganisationen.

„BETREUTES BEWEGEN“

U. a. mit bewegten Spaziergängen, mehrsprachigen Informationsreihen zu Themen wie Bewegung, Gesundheit, Sportsystem und Gesundheitssystem sowie Übungsstunden, die Sportvereine in Alten- und Pflegeheimen durchführen, versucht der Landessportbund NRW zudem Senior*innen mit Migrationshintergrund bzw. deren Angehörige im Alter von 55+ an das hiesige Altenhilfesystem anzunähern. Denn auch darin sind in Solingen Menschen mit Einwanderungsgeschichte ungleich verteilt. „Mit unserem Projekt versuchen wir beide Bereiche – den Sport und das Altenhilfesystem – zu verbinden“, betont Mirella Kuhl. Eine wesentliche Rolle wird dabei auch eine Übungsleiter*in-Ausbildung mit dem Schwerpunkt „Ältere“ spielen, die 2022 startet und an der im Optimalfall Menschen mit Migrationshintergrund teilnehmen sollen, die zudem selbst der älteren Generation angehören. „Ihnen käme dann eine sehr wichtige Vorbildfunktion zu“, blickt Mirella Kuhl voraus.

Gut angenommen wurde bereits die Fortbildung zum*zur Bewegungsbegleiter*in, die im Oktober 2021 erstmalig durchgeführt wurde. Damit sollen Menschen, die in Pflegeeinrichtungen tätig sind, oder pflegende Angehörige „fitter gemacht“ werden im Themenfeld „Bewegung“ – sodass im Alltag letztlich immer mehr Personen zu der Erkenntnis kommen: Das ist „GeniAl“!

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



JETZT ANMELDEN:



bilddatenbank.lsb.nrw

FOTOS

SPORT

VIDEOS

FÜR VEREINE

REPORTAGEN

PRINT & DIGITAL

Lizenzfreie Bilder für den **Organisierten Sport**
und Non-Profit Organisationen

NEUE POSTKARTEN VOM SCHWEINE- HUND



Jeder von uns nutzt digitale Nachrichten und hat mindestens eine Messenger-App auf dem Smartphone installiert. Aber Hand aufs Herz: über eine handgeschriebene Postkarte oder einen persönlichen Brief freuen wir uns doch immer noch etwas mehr, oder? Das hat sich auch unser Schweinehund gedacht. Mit den Botschaften „Herzlichen Glückwunsch“, „Alles Gute“ und „Gute Besserung“ stehen bekannte Postkarten zur Verfügung. Neu dabei ist die Postkarte „Danke“. Die klassische „Frohe Weihnachten“-Karte darf natürlich auch nicht fehlen.

DOWNLOAD → go.lsb.nrw/uedis-postkarten

ANZEIGE

BENZ[®]SPORT

FRAUEN-HANDBALL-WM 2021 SPANIEN

Offizieller Förderer des

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

BENZ Onlineshop

Bei uns finden Sie eine riesige
Auswahl an Geschenkideen
zum Weihnachtsfest!

Sportartikel
mit unschlagbarem
Preis-Leistungs-
Verhältnis!



Unsere IHF-zertifizierten Wettkampf-Handballtore in den spanischen Nationalfarben fiebern dem Anpfiff des Finales schon entgegen.
Ein breites Angebot an Handball-Equipment finden Sie in unserem Onlineshop.

SCHULSPORT | BREITENSport | LEISTUNGSSport | GYMNASTIK | FITNESS | THERAPIE

D-71364 Winnenden | Tel. 07195 6905-0 | info@benz-sport.de | www.benz-sport.de

DAS BILD DES MONATS



Was fehlt ...

... den Kindern und Jugendlichen besonders? Eine Umarmung im Team, ganz ohne Angst vor Ansteckung. Was ihnen genauso fehlt: Emotionen nach einer gelungenen Spielaktion, ganz ohne Angst vor dem Virus. Die Zeiten haben sich geändert. Auch im Sport. Abstand ist das Gebot der Stunde. Doch jetzt zur Jahreswende darf man sich etwas wünschen: Dass Nähe wieder möglich wird. In 2022.



Foto: Andrea Bowinkelmann

ÜBUNGSLEITER- AUSBILDUNG

Melde Dich jetzt an und werde Übungsleiter*in für die Zielgruppe Erwachsene und Ältere. Es erwarten Dich aktuelle Erkenntnisse aus der Trainingslehre, Wissenswertes über das Anleiten unterschiedlicher Sportgruppen sowie zahlreiche Spiel- und Praxisideen. Im Rahmen einer umfassenden Weiterentwicklung unserer ÜL-C-Ausbildung starten wir im Jahr 2022 einen ersten Pilotlehrgang. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

JETZT ANMELDEN

→ go.isb.nrw/uel-c-ausbildung

ZAHL DES MONATS

185

MILLIONEN LITER WASSER

... werden für die alpinen Skirennen bei den Olympischen Winterspielen zur Erzeugung von Kunstschnee benötigt. Diese Zahl stammt von der Geografieprofessorin Carmen de Jong von der Uni Straßburg. Zwischen Januar und März 2021 seien gerade einmal zwei Zentimeter Schnee in der betreffenden Region gefallen. Um den Ablauf der Skirennen zu garantieren, müsse man Kunstschnee erzeugen, dafür benötige der Veranstalter extrem viel Wasser. Sie vertrat im Deutschlandfunk die These, dass die Spiele im Reich der Mitte die unnachhaltigsten Spiele aller Zeiten werden könnten. (QUELLE: → deutschlandfunk.de/nachhaltigkeit-pekings-olympische-winterspiele-2022-100.html)

HINTER DEN KULISSEN VON VIBSS

Ist Ihnen aufgefallen, dass man VIBSS wie VIPs spricht, also „very important persons“?

Wenn Sie das jetzt für einen schlechten Anleser halten: Die Geschichte stimmt!

VIBSS hat seinen Namen tatsächlich als humorvolle Abwandlung zu VIP erhalten.

Ausgeschrieben bedeutet VIBSS Vereins-Information-, Beratungs- und Schulungs-

System. Dahinter verbirgt sich DER zentrale Kern der Serviceleistungen des

Landessportbundes an seine Vereine. Willkommen hinter den Kulissen von VIBSS!

„Das klassische VIBSS existiert seit den 1990er Jahren. Damals wurde es als Schulungs- und Beratungssystem für die Sportvereine in NRW gegründet, zentral organisiert durch den LSB.“ Jürgen Weber betreut das Portal VIBSS-Online seit dessen Gründung im Jahr 2001 und erzählt von der Entwicklung, die die Vereinsberatung in den letzten drei Jahrzehnten vollzogen hat.

In den 90ern führen so genannte Vereinsrepräsentanten durch die Lande und wurden in Persona bei den Vereinen vorstellig, um Probleme und Fragen vor Ort „abzuholen“. Das war eine gute, initiale Idee, aber ausbaubar – also installierte der Landessportbund 2001 nicht nur das Portal, sondern zugleich auch das VIBSS-Service-Center. Das professionelle Callcenter konnte über eine zentra-

le Hotline erreicht werden, die von geschulten Serviceberater*innen bedient wurde.

HOTLINE-SERVICE

Heute nennt sich die Hotline nur noch „Service Qualifizierung“ und ist etwas schlanker geworden. „Es kommen allerdings Jahr für Jahr mehr Anfragen rein“, sagt Weber, „inzwischen allerdings über verschiedene Kanäle.“ Außerdem seien die Informationen dank eines umfangreichen CRM (Customer Relationship Management, eine Art Kundendatenbank) leichter zu finden und abzurufen. Vor dem Coronaeinbruch erreichten rund 1.200 Anfragen den Service Qualifizierung pro Monat, die von den Kolleg*innen beantwortet wurden.



Unsere Themen im Verein sind beispielsweise der Status unserer Trainer*innen, die GEMA, die Mitgliederreisen, der Datenschutz und auch die Gewinnung von neuen Kursleiter*innen. Als Ehrenamtliche können wir nicht über alle Bestimmungen jederzeit informiert sein. Es ist wichtig, dass Vereine mit ihren Nöten eine Anlaufstelle haben. Ich fühle mich mit meinen Fragen gut aufgehoben. Es bedeutet eine wertvolle und unverzichtbare Hilfe für mich.

CHRISTEL HOOF, KNEIPP-VEREIN WARENDORF



Wir haben enorm in unsere Jugendarbeit investiert: Inzwischen sind zwei Drittel der Mitglieder wieder Kinder und Jugendliche. Durch Förderprogramme wie „Aufholen nach Corona“ u.a. ist der Beratungsbedarf bei uns stark gewachsen und wir brauchen Unterstützung bei den Themen Buchhaltung, Bilanzen, Geschäftsbetrieb.

RALF MEUTER, TISCHTENNISCLUB BUSCHHOVEN

DATEN & FAKTEN



VIBSS ONLINE

ARTIKELAUFRUFE PRO JAHR
rund 2 Millionen

NUTZER*INNEN
rund 700.000

INFORMATION & BERATUNG

BERATENE VEREINE PRO JAHR
rund 750

VEREINSBERATER*INNEN
mehr als 90

QUALIFIZIERUNG

VIBSS-ANGEBOTE VOR ORT
(KURZ UND GUT – SEMINARE,
INFORMATIONSVORANSTALTUNGEN ETC.)
Häufige Themen: Vereinsrecht und Finanzen
rund 550
aktuell etwa 300

SCHULUNGSANGEBOTE
IM VEREINSMANAGEMENT 2021
ca. 130

LEHRTEAMER*INNEN
IM VEREINSMANAGEMENT
(AUS- UND FORTBILDUNG SOWIE
ANGEBOTE VOR ORT)
etwa 190

Das Online-Portal verzeichnet üblicherweise etwa zwei Millionen Artikelöffnungen pro Jahr, bei jährlich rund 700.000 Nutzern. Dabei spiegeln die Besucherzahlen immer auch die aktuellen Entwicklungen in der Vereinswelt: Themen wie die DSGVO oder Corona führen zu Besucherspitzen. „Die Sportvereine nutzen VIBSS-Online als DAS Referenzsystem des organisierten Sports.“

Neben der Information bietet VIBSS Beratungen an, die vor Ort – und seit der Corona-Pandemie auch in Form einer Videokonferenz – stattfinden. Rund 90 Berater*innen verteilen sich auf die verschiedenen Themen. Besonders nachgefragt sind „harte“ Themen wie Finanzen, Vereinsrecht oder Versicherungen, die einen Verein richtig Geld kosten können, oder auch Satzungsfragen. Übrigens eine feine Unterscheidung: Bei rechtlichen, steuerlichen und versicherungsspezifischen Themen darf der LSB „nur“ informieren.

KOSTENFREIE BERATUNG

Vor der Pandemie leisteten die VIBSS-Berater*innen etwa 750 Beratungen pro Jahr. Oliver Brems aus dem Team Vereinsmanagement weist darauf hin, dass das Angebot des LSB sogar mehr stemmen könnte: „Sechs Stunden Beratung pro Jahr sind unter bestimmten Voraussetzungen kostenfrei – ich glaube, das wissen viele Vereine gar nicht.“ Übrigens: Der letzte große Servicebereich ist die Qualifizierung. „KURZ UND GUT – Seminare gibt es schon ewig, und sie werden rege nachgefragt. Auch hier dominieren die Themen, die die Vereine ‚machen müssen‘, also beispielsweise Buchführung.“ Auch Form und Inhalte der Qualifizierungen werden stets nachgebessert: Das Vereinsmanagement ist seit zwei Jahren in einzeln absolvierbare Module unterteilt, die den Vereinsverantwortlichen eine variabelere und gezieltere Schulung ermöglichen.



Zum Nachschlagen

Die Broschüre „Vereinsmanagement 2022“ ist im Herbst frisch erschienen. Hier sind alle VIBSS-Angebotsformate im Detail erläutert.

 go.lsb.nrw/vm2022



ZUM HANDELN AUFGERUFEN

DR. BIRGIT PALZKILL, Unabhängige Beauftragte zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport des Landessportbundes NRW



KEINE ANGST, **DAS TABU** **ZU BRECHEN**

Die aktuellen Ergebnisse der bundesweit ersten Breitensport-Studie zu sexualisierter Gewalt kommen nicht überraschend. Sie sind dennoch alarmierend. Wenn mehr als ein Viertel der Vereinsmitglieder angeben, sexualisierte Grenzverletzungen und Belästigungen ohne Körperkontakt erfahren zu haben (und knapp ein Fünftel mit Körperkontakt), sind alle Vereine zum Handeln aufgerufen.

Kein Verein muss dabei Angst haben, sich dem Thema zuzuwenden. Der LSB bietet im „Qualitätsbündnis zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport im Land NRW“ vielfältige Hilfestellungen, Informationen und Beratung. Mit fachlicher Unterstützung lässt sich so Schritt für Schritt ein gutes Schutzkonzept gerade für Kinder und Jugendliche im Verein verankern. Je selbstverständlicher über Grenzen und Grenzverletzungen gesprochen werden kann, umso vertrauensvoller melden sich Betroffene. Umso leichter lassen sich Sachverhalte klären.

Niemand soll sich blenden lassen: Die Feststellung, im eigenen Verein gäbe es keine schweren Delikte und die „leichten“ seien nicht so schlimm, führt nur dazu, nicht genau hinzuschauen. Doch es besteht ein Zusammenhang: Allen schweren Übergriffen gehen „leichte“ voraus, wie unerwünschte Berührungen oder verbale Anzüglichkeiten. Körperkontakt gehört zum Sport. Ein Generalverdacht ist daher nicht angebracht. Doch die Grenzen müssen klar sein. Schließlich vertrauen Eltern uns ihre Kinder an.

Ein Schutzkonzept ist ein Pluspunkt im Vereinsprofil. Es sollte so selbstverständlich zur Prävention gehören wie die Turnhallenbegehung. Ein Wort noch zum Leistungssport: Wir kennen aus Untersuchungen Fälle, in denen Karrieren abgebrochen wurden, weil Übergriffe unter der Decke gehalten wurden und junge Athlet*innen nur diesen Ausweg sahen. Sexualisierte Grenzüberschreitungen schaden eben immer einzelnen Menschen und dem Sport als Ganzem.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landessportbund
Nordrhein-Westfalen e.V.

HAUSANSCHREIBE

Friedrich-Alfred-Allee 25
47055 Duisburg

POSTANSCHREIBE

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg

Telefon 0203 7381-0

lsb.nrw

wir-im-sport@lsb.nrw

REDAKTION

Ilja Waßenhoven (V.i.S.d.P.)

Kiyo Kuhlbach (Leitung)

Theo Düttmann

(geschäftsführender Redakteur)

Andrea Bowinkelmann

(Foto)

Ulrich Beckmann

Sabrina Hemmersbach

Frank-Michael Rall

Jürgen Weber

Sinah Barlog

REDAKTIONSASSISTENZ

Lara Benkner

Annelie Braas

TITELFOTO

Andrea Bowinkelmann

SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug

Landessportbund NRW

Evelyn Dietze

Telefon 0203 7381-937

GESTALTUNG

Entwurfswerk, Düsseldorf

entwurfswerk.de

DRUCK

L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG

Druck-Medien, Geldern

ANZEIGENVERWALTUNG

Luxx Medien Verlagsgesellschaften

Bertha-von-Suttner-Platz 1-7

53111 Bonn

Telefon 0228 688 314 12

luxx-medien.de

ANSPRECHPARTNER ANZEIGEN

Jörn Bickert, Bickert@luxx-medien.de

Redaktionsschluss 15.01.2022

Anzeigenschluss 15.01.2022

ISSN: 1611-3640

Gedruckt auf 100% Altpapier,
zertifiziert mit dem Blauen Engel
(das Umweltzeichen)



magazin.lsb.nrw (auch Leserbriefe)

HUSQVARNA MÄHROBOTER EINFACH EFFEKTIV!



PLANEN SIE JETZT
DIE MÄHSAISON 2022

Wir beraten Sie gerne.

prorobotics@husqvarnagroup.com



DER ZWÖLFTE SPIELER AUF DEM FELD

Sportplätze werden intensiv genutzt. Husqvarna Mähroboter mähen Ihr Spielfeld automatisch, damit Sie sich anderen Aufgaben zuwenden können. Dabei arbeiten sie sehr leise und emissionsfrei. Die Mähzeiten können Sie flexibel Ihrem Trainings- und Spielplan anpassen.

Das sind nur einige von vielen Vorteilen. Das vielleicht wichtigste: Ihre Mannschaften können ihre Fähigkeiten auf einem perfekt gemähten Sportplatz noch besser ausspielen.

Erfahren Sie mehr unter husqvarna.de/sportrasen

RASENPFLEGE ZUM QUADRATMETERPREIS! KEIN INVESTMENT

Nutzen Sie unsere **AUTOMOWER® PRO** oder die neuen **CEORA™** Mähroboter für sehr große Flächen zu günstigen monatlichen Raten*. Husqvarna kümmert sich gemeinsam mit seinen Service-Partnern um alles, vom Messerwechsel bis zur Winterwartung – alles inklusive. Die niedrigen Monatsraten und mehr freie Zeit eröffnen Ihnen neue Spielräume für Ihren Verein.

Erfahren Sie mehr unter www.smart-lawn-service.de



**Automower® 550
und CEORA™ Mähroboter**
für den professionellen Einsatz
auf Fußballplätzen


Husqvarna®